

Information für Patientinnen und Patienten

Lesen Sie diese Packungsbeilage sorgfältig, bevor Sie das Arzneimittel einnehmen bzw. anwenden. Dieses Arzneimittel ist Ihnen persönlich verschrieben worden und Sie dürfen es nicht an andere Personen weitergeben. Auch wenn diese die gleichen Krankheitssymptome haben wie Sie, könnte ihnen das Arzneimittel schaden.

Bewahren Sie die Packungsbeilage auf, Sie wollen sie vielleicht später nochmals lesen.

Gyno-Pevaryl® Vaginalovula

Medius AG

Was ist Gyno-Pevaryl Vaginalovula und wann wird es angewendet?

Gyno-Pevaryl ist ein Präparat, das Pilze, die beim Menschen Infektionen im Bereich der Geschlechtsteile verursachen können, vernichtet.

Gyno-Pevaryl wird auf Verschreibung des Arztes oder der Ärztin zur Behandlung von Pilzerkrankungen der Scheide und der äusseren Geschlechtsteile angewendet.

Was sollte dazu beachtet werden?

Die Vaginalmykose kann nur richtig behandelt werden, wenn Sie sich genau an die Vorschriften Ihres behandelnden Arztes resp. Ihrer behandelnden Ärztin halten.

Infektionen, auch der Scheide, sind übertragbare Erkrankungen. Bitte beachten Sie Hygienemassnahmen wie regelmässiges Waschen während der Dauer der Erkrankung.

Unterwäsche, Handtücher und Waschlappen sollten täglich gewechselt werden.

Vergessen Sie nicht, dass dieses Arzneimittel zur Behandlung Ihrer gegenwärtigen Erkrankung von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin verschrieben wurde. Es darf nicht für die Behandlung anderer Erkrankungen verwendet werden.

Wann darf Gyno-Pevaryl Vaginalovula nicht angewendet werden?

Gyno-Pevaryl ist kontraindiziert bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, anderen vergleichbaren Pilzmitteln (vom Imidazoltyp) oder einem der Hilfsstoffe.

Wann ist bei der Anwendung von Gyno-Pevaryl Vaginalovula Vorsicht geboten?

Der Scheidenpilz verursacht im Allgemeinen Beschwerden wie Juckreiz, Brennen und Ausfluss. In seltenen Fällen können unter Anwendung von Gyno-Pevaryl die Reizerscheinungen vorübergehend zunehmen. Halten die Reizerscheinungen an, kann dies ein Hinweis auf Überempfindlichkeitsreaktionen sein. Das Auftreten von stärkeren Beschwerden kann ein Hinweis auf eine Infektion durch nicht empfindliche Pilze und Bakterien sein. In beiden Fällen ist der Arzt oder die Ärztin aufzusuchen.

Um Rückfälle zu vermeiden sollten auch die Schamlippen und der Partner behandelt werden.

Gyno-Pevaryl darf nicht am Auge oder anderen Körperteilen angewendet werden und darf nicht eingenommen werden.

Gleichzeitiger Gebrauch eines Diaphragma oder Präservativen zur Empfängnisverhütung mit Gyno-Pevaryl ist zu vermeiden, da einerseits die Oberfläche des Diaphragmas verändert sowie die Reissfestigkeit von Präservativen herabgesetzt und andererseits die heilende Wirkung von Gyno-Pevaryl beeinträchtigt werden könnte.

Wenn Sie ein spermizides (samenabtötendes) Verhütungsmittel verwenden, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin, da eine gleichzeitige Behandlung mit Gyno-Pevaryl das Verhütungsmittel unwirksam machen kann. Andere äusserlich angewendete Arzneimittel sollten nicht zusammen mit Gyno-Pevaryl angewendet werden.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, wenn Sie gleichzeitig Blutverdünner (Antikoagulantien) wie Acenocoumarol (Sintrom®) oder Phenprocoumon (Marcoumar®) einnehmen, da Gyno-Pevaryl den Effekt



des Blutverdünners beeinflussen kann.

Patientinnen, die auf andere Pilzmittel empfindlich reagieren, haben auch über eine Empfindlichkeit gegenüber Econazolnitrat berichtet. Informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, wenn Sie jemals auf ein Pilzmittel empfindlich reagiert haben.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin, wenn Sie an anderen Krankheiten leiden, Allergien haben oder andere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen oder vaginal anwenden!

Darf Gyno-Pevaryl Vaginalovula während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit angewendet werden?

Während einer Schwangerschaft und in der Stillzeit darf Gyno-Pevaryl nur auf ärztliche Verordnung angewendet werden. Es wird empfohlen, während der Anwendung von Gyno-Pevaryl nicht zu stillen.

Wie verwenden Sie Gyno-Pevaryl Vaginalovula?

Gyno Pevaryl Vaginalovula 50 mg

Wenn von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin nicht anders verordnet, führen Sie während 15 Tagen jeden Abend vor dem Schlafengehen, am besten im Liegen ein Vaginalovulum tief in die Scheide ein.

Gyno-Pevaryl Vaginalovula 150 mg

Wenn von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin nicht anders verordnet, führen Sie während 3 aufeinanderfolgenden Tagen jeden Abend vor dem Zubettgehen, am besten im Liegen, ein Vaginalovulum tief in die Scheide ein. Es ist darauf zu achten, dass das Vaginalovulum bis zur hintersten Stelle in der Scheide eingeführt wird. Die Crème (nur im Gyno-Pevaryl 150 Combipack enthalten) ist zur Anwendung im Bereich der Schamlippen sowie zur Partnerbehandlung bestimmt. Das Anwendungsgebiet wird 1× täglich mit warmem Wasser gereinigt und dann eingecremt. Die Behandlung ist fortzusetzen, bis der Tubeninhalt verbraucht ist.

Eine begonnene Antimykotika-Therapie sollte so lange wie vom Arzt oder Ihrer Ärztin verordnet durchgeführt werden. Die Krankheitssymptome verschwinden oft bevor die Infektion vollständig ausgeheilt ist. Deshalb sollte die Behandlung über das Verschwinden der Krankheitszeichen hinaus fortgesetzt werden. Eine ungenügende Anwendungsdauer oder ein zu frühes Beenden der Behandlung kann ein erneutes Aufflammen der Erkrankung zur Folge haben.

Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. mit Ihrer Ärztin oder Apothekerin.

Kinder und Jugendliche

Die Sicherheit und Wirksamkeit von Gyno-Pevaryl Vaginalovula ist bei Kindern nicht geprüft worden.

Welche Nebenwirkungen kann Gyno-Pevaryl Vaginalovula haben?

Folgende Nebenwirkungen können bei der Anwendung von Gyno-Pevaryl auftreten:

Häufig: brennendes Gefühl der Haut oder Juckreiz an der Applikationsstelle.

Gelegentlich: Hautausschlag.

Sehr selten: allergische Reaktionen mit Schwellungen der Haut und Schleimhaut, Nesselsucht, Kontaktdermatitis und Abschälen der Haut.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin informieren.

Was ist ferner zu beachten?

Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf dem Behälter mit «EXP» bezeichneten Datum verwendet werden.

Ausser Reichweite von Kindern aufbewahren.

Gyno-Pevaryl Vaginalovula: Nicht über 30 °C lagern. In der Originalverpackung aufbewahren.



Gyno-Pevaryl Combipack: Nicht über 25 °C lagern. In der Originalverpackung aufbewahren.

Nach Beendigung der Behandlung soll das Arzneimittel mit dem eventuell verbliebenen Inhalt Ihrer Abgabestelle (Arzt oder Apotheker bzw. Ärztin oder Apothekerin) zum fachgerechten Entsorgen gebracht werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

Was ist in Gyno-Pevaryl Vaginalovula enthalten?

Wirkstoffe

Gyno-Pevaryl 50 mg: 1 Vaginalovulum enthält 50 mg Econazolnitrat

Gyno-Pevaryl 150 mg: 1 Vaginalovulum enthält 150 mg Econazolnitrat

Vaginalcrème: 5 g Crème enthalten 50 mg Econazolnitrat

Hilfsstoffe

Gyno-Pevaryl 50 mg: 1 Vaginalovulum enthält 50 mg Econazolnitrat und als Hilfsstoff Hartfett.

Gyno-Pevaryl 150 mg: 1 Vaginalovulum enthält 150 mg Econazolnitrat und als Hilfsstoff Hartfett.

Vaginalcrème: 5 g Crème enthalten das Konservierungsmittel: Benzoesäure (E 210), das Antioxidationsmittel Butylhydroxyanisol (E 320), dickflüssiges Paraffin, Ethylenglycolpalmitostearat, Macrogol-32-stearat, Macrogol-6-stearat, Macrogolglycerololeate, gereinigtes Wasser.

Zulassungsnummer

38825 (Swissmedic).

Wo erhalten Sie Gyno-Pevaryl Vaginalovula? Welche Packungen sind erhältlich?

In Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung.

Gyno-Pevaryl 50 mg: 15 Vaginalovula.

Gyno-Pevaryl 150 mg: 3 Vaginalovula.

Gyno-Pevaryl 150 Combipack: 3 Vaginalovula Gyno-Pevaryl 150 + 15 g Crème Gyno-Pevaryl.

ZulassungsinhaberIn

Medius AG, 4132 Muttenz.

Diese Packungsbeilage wurde im Juli 2025 letztmals durch die Arzneimittelbehörde (Swissmedic) geprüft.

